

# GEO *lino*

Das Erlebnisheft



**SCHATTENTHEATER**  
Die große Show der Pappkameraden



## AFGHANISTAN

Lesen lernen durch  
Skateboardfahren



## ABENTEUER

Auf Weltreise für  
den Naturschutz



## GIFTZWERG

Mit diesem Äffchen  
besser nicht kuscheln



# KÖNNEN DIESE AUGEN LÜGEN?

Wie sich Raupen durch  
das Leben tricksen



In Zusammenarbeit mit

**unicef** 



**Bitte lächeln!**

Unser großer Foto-  
Wettbewerb geht in  
die nächste Runde



Strahlende Sonne, strahlende Gesichter: Vor den imposanten Bergen am Milford Sound posiert Simon zwischen Raphael aus der Schweiz (links) und Andrew aus den USA fürs ERINNERUNGSFOTO



Am Boden: Die Wellen haben Simons Sinne schwach-matt gesetzt. Er ist seekrank und hat sich an Deck auf die SCHIFFSPLANKEN gelegt. An der frischen Luft ist die Übelkeit besser zu ertragen

# »Die Expedition meines Lebens«

Expeditionen sind nur was für Erwachsene? Von wegen! Der Abenteurer Mike Horn aus Südafrika segelt derzeit auf der »Pangaea« um die Erde – gemeinsam mit jungen Umweltschützern aus der ganzen Welt. Der

15-jährige **SIMON STRAETKE** aus Löffingen im Schwarzwald ging in Neuseeland an Bord. Drei Wochen war er unterwegs. Welche Abenteuer er erlebte, erzählt er in seinem Tagebuch





Der Name des Schiffes, **PANGAEA**, geht auf den griechischen Begriff *gaia* zurück und bedeutet Urkontinent. An Bord der Yacht (links) fahren die neun Umweltschützer ihrer ersten Station entgegen: der Insel Coal Island. Simon, Daniel und Raphael haben das **RUDER** des Zweimasters übernommen (rechts)

17. Mai 2009  
**Wellentanz**

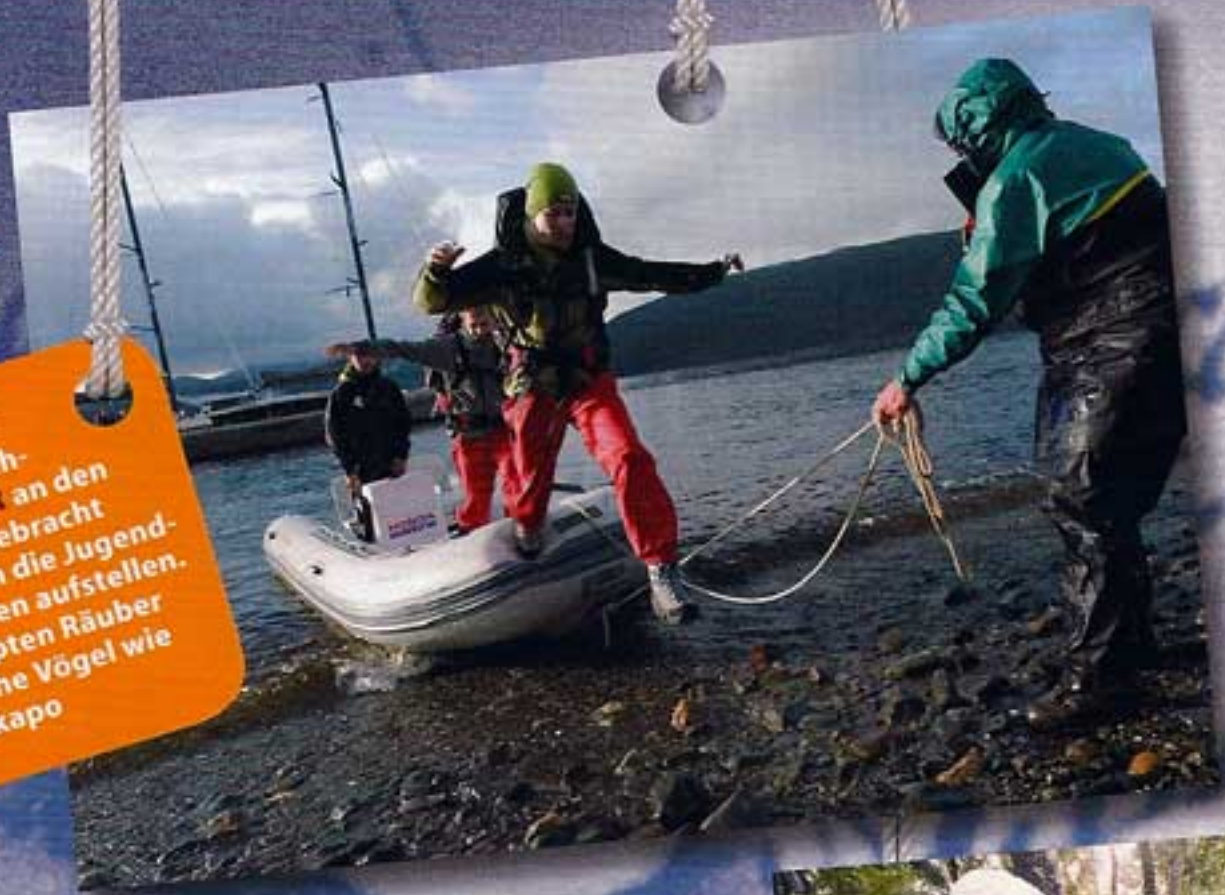
Ob dem Amerika-Entdecker Christoph Kolumbus damals auch so übel geworden ist? Keine drei Stunden sind vergangen, seit das Segelschiff den Hafen von Bluff in Neuseeland verlassen hat – und mein Magen dreht sich. Ich möchte am liebsten nur noch liegen. Oben an Deck schießen die Wellenberge der Tasmansee über den Bug. Vier Meter sind sie hoch, ausgepeitscht vom stürmischen Wind. Gefährlich werden kann der Sturm der „Pangaea“ jedoch nicht. Das 33 Meter lange Schiff ist hochseetauglich. Mike Horn hat es eigens für diese Expedition bauen lassen. Seit Oktober 2008 segelt der Südafrikaner um die Erde. An verschiedenen Punkten seiner Route lädt er Jugendliche aus aller Welt auf sein Schiff ein, zeigt ihnen Eisberge, Korallenriffe, Dschungel oder die Antarktis gesehelt. Andere werden China, Sibirien oder den Nordpol erkunden. Ich hatte mich im November 2008 für die Neuseeland-Expedition beworben und bin tatsächlich genommen worden – zusammen mit acht anderen Teilnehmern aus China, Polen, Russland, Südafrika, der Schweiz. Aber, ganz ehrlich:

**SIMONS REISEROUTE**

Milford Sound  
 Doubtful Sound  
 Dusky Sound  
 Coal Island  
 Tasmansee  
 Queenstown  
 Dunedin  
 Bluff

Der Fjordland-Nationalpark ist mit über 12 500 Quadratkilometer Fläche der größte Nationalpark Neuseelands. Von hier segelten die Entdecker die Küste entlang und unter dem Kommando von James Cook, dem Absteiger an Land

Eins, zwei, hopp: Die Polin Zofia springt vom Schlauchboot, das die **ENTDECKER** an den Strand von Coal Island gebracht hat. Auf der Insel wollen die Jugendlichen neue Marderfallen aufstellen. Denn die eingeschleppten Räuber bedrohen einheimische Vögel wie den Kiwi und den Kakapo



Ich komme aus Löffingen im Schwarzwald, bin das erste Mal in meinem Leben auf einem Segelboot unterwegs und fühle mich schon jetzt, als säße ich in einer Achterbahn ohne Endstation. Hoffentlich helfen die Tabletten des Schiffsarztes ...

19. Mai 2009

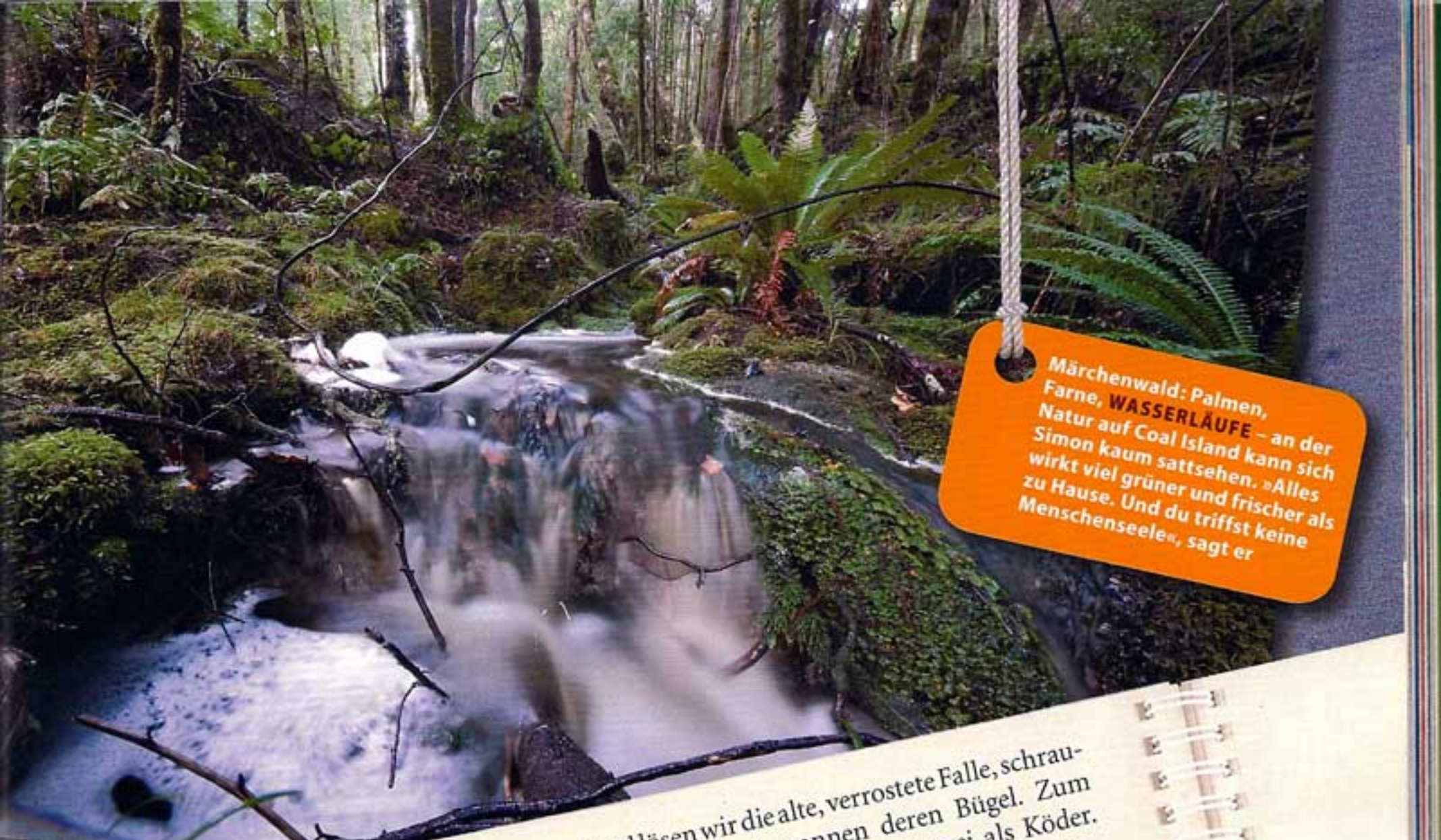
### Fallenstellen auf Coal Island

Das Schiff schaukelt nicht mehr. Wir haben nach zwei Tagen auf See endlich Anker geworfen, 145 Kilometer westlich von Bluff, direkt vor Coal Island – einer Insel, auf der Tierschützer ein ehrgeiziges Projekt gestartet haben. Sie wollen alle Marder, Ratten und Igel der Insel einfangen. Diese Vierbeiner sind im vergangenen Jahrhundert eingeschleppt worden und fressen seither die Eier und Küken der einheimischen Vögel. Kiwis zum Beispiel pfeifen auf Coal Island schon lange nicht mehr. Um die Insel wieder in ein Vogelparadies zu verwandeln, haben die Tierschützer vor vier Jahren Fallen aufgestellt, die wir nun gegen neue austauschen werden. 15 Marderfallen verstaut jeder von uns in seinem Rucksack. Wir teilen uns in drei Gruppen auf, setzen im Schlauchboot über und beginnen mit der Suche nach den alten Fallen. Finden wir eine der Holzkisten, nehmen wir ihren Deckel ab und lassen mit einem Stock den Fangmechanismus zuschnappen.



Biologe Dave Rundgren zeigt Jun aus China und Duncan aus Neuseeland, wie die **FALLEN** ausgetauscht werden (oben). Anschließend setzt Duncan ein Ei in die Kiste – als Köder für Hermelin, Frettchen und Co. (unten)





Märchenwald: Palmen, Farne, **WASSERLÄUFE** – an der Natur auf Coal Island kann sich Simon kaum sattsehen. »Alles wirkt viel grüner und frischer als zu Hause. Und du triffst keine Menschenseele«, sagt er

Anschließend lösen wir die alte, verrostete Falle, schrauben eine neue fest und spannen deren Bügel. Zum Schluss platzieren wir darin ein Hühnerrei als Köder. Diesem Leckerbissen kann kein Marder widerstehen, versichern uns die neuseeländischen Tierschützer, die uns auf der Expedition begleiten. Zum Glück finden wir in keiner der alten Fallen einen toten Marder. Das bedeutet, die Insel ist so gut wie frei von den Nagern und damit bezugsfertig für Kiwis, die hier in Kürze ausgewildert werden sollen.

### 22. Mai 2009 Delfine im Dusky Sound

Die Neuseeländer nennen ihre Fjorde „Sounds“. Unser Schiff fährt gerade durch den Dusky Sound, in dem der Biologe Dave Rundgren über die größten Delfine der Welt forscht – die Großen Tümmler. Der Forscher hat jedem von uns eine Kamera in die Hand gedrückt. Wir sollen ihm helfen, die Rückenflossen aller Delfine zu fotografieren, damit er festhalten kann, welche Tiere sich derzeit im Fjord aufhalten. Dave erkennt die einzelnen Delfine anhand der Narben und Kerben an ihrer Rückenflosse wieder. Ich versage bei dieser Aufgabe kläglich. Denn beim Anblick der bis zu vier Meter langen Zahnwale vergesse ich das Fotografieren völlig. Zum ersten Mal sehe ich Große Tümmler mit eigenen Augen! ▶

Die Segel sind gesetzt: Nach der Arbeit auf Coal Island nimmt die 33 Meter lange »Pangaea« Kurs auf den Dusky Sound. In dem **FJORD** werden die jungen Entdecker für einen Biologen Delfine fotografieren





Eine Wanderung auf dem Dusky-Pfad ist kein Spaziergang. Simon muss sich voll- auf konzentrieren, um auf dieser wackeligen **SEILBRÜCKE** voranzukommen

Wie sie in der Bugwelle surfen, ihre Kälber Luftsprünge vollführen: Ich kann nur gucken und staunen.

23. Mai 2009  
**Über Berg und Tal**

Genügen zwei Kilogramm Verpflegung für eine vier- tägige Wanderung? Sie müssen – auch wenn die Strecke durch den Regenwald, über Gletscher und mehr als 1000 Meter hohe Gebirgspässe führt. Wir wollen vom Ende des Dusky Sound zum Doubtful Sound laufen: Rund 40 Kilometer weit, einmal quer durch den Fjord- land-Nationalpark, der wohl zu den urigsten Flecken Neuseelands gehört. Alles, was wir auf dieser Tour brauchen, müssen wir selbst tragen: Schlafsack, Iso- matte, Gaskocher, Haferflocken, Milchpulver, Tüten- suppen. Für zwischendurch gibt es Müsliriegel und Nüsse. Wasser trinken wir direkt aus den Gletscher- bächen. Ich packe außerdem Funktionsunterwäsche und zwei Paar Ersatzsocken ein – viel zu wenig, wie sich schnell herausstellt. Denn schon am ersten Tag laufen wir knietief im Morast. Meine Wanderstiefel versinken wir knietief im Morast. Meine Wanderstiefel Abends versuche ich wie alle anderen, meine Strümpfe am Hüttenfeuer zu trocknen. Vergebens! Die Flammen erlöschen in der Nacht. Ich ziehe die klammen Strümpfe



Härtetest: Beim **AUFSTIEG** zum »Centre Pass« beweisen die Expeditionsteilnehmer Kraft und Ausdauer (oben). Der Dreck an ihren Hosen stammt von dem Morast, in dem zuvor auch Annelies aus Belgien versunken ist (rechts). Doch nach einem Becher heißer **SUPPE** ist die Erschöpfung wie weggeblasen





**Kältefest: Alles ist möglich, lautet ein Expeditionsmotto. Die Jungen und Mädchen schrecken deshalb auch nicht vor einem BAD im neun Grad kalten Meerwasser zurück**

am Morgen wieder an und steige mit ihnen in die Stiefel. Diese wiederum sind steif gefroren vom Nachtfrost. Jeder Schritt tut weh! So lange, bis die Schuhe aufgetaut sind und die vertraute Brühe aufs Neue meine Zehen umspült. Zu allem Pech rutsche ich beim Überqueren eines Baches auch noch aus. Die Strömung reißt mich ein Stück mit sich und stellt sicher, dass das Wasser auch noch den letzten trockenen Faden an meinem Körper findet.

Gejammert aber wird nicht. Im Gegenteil! Ich liebe den kräftezehrenden Marsch durch die Wildnis. Die Entbehrungen schweißen unsere Gruppe zusammen. Streit bricht nur aus, weil einige von uns nach kurzer Zeit derart nach Schweiß und Dreck stinken, dass nachts niemand mehr die Matratze mit ihnen teilen möchte.

**26. Mai 2009  
Neue Ziele**

Eine Dusche an Bord der „Pangaea“ setzt dem Gestank ein Ende. Wir nehmen im Doubtful Sound Wasserproben für Delfinforscher Dave und segeln das Schiff anschließend ohne Hilfe der Crew in den Milford Sound, der letzten Station unserer Expedition. Die drei Wochen werden wie im Flug vergangen sein. Aber ich weiß schon jetzt, dass ich Mike Horns Motto „Entdecken, Lernen, Handeln“ weiterleben möchte. Eine Umweltschule AG an meiner Schule wäre ein guter Anfang.

## NEUE BESATZUNG GESUCHT!

Mike Horns „Pangaea“-Expedition ist noch lange nicht zu Ende. Erst im November 2012 wird das Schiff in seinen Zielhafen Monaco einlaufen. Bis dahin warten noch eine Menge **ABENTEUER** auf der russischen Halbinsel Kamtschatka, in der Arktis, im Westen Nordamerikas, in Südamerika und Afrika auf junge Entdecker. Ihr wollt wie Simon an einer dieser Stationen an Bord gehen? Dann klickt auf **WWW.PANGAEA-MIKEHORN.COM**. Dort gibt Mike Horn dreimal pro Jahr die Bewerbungsfristen bekannt; auch über die Twitterseite **HTTP://TWITTER.COM/PANGAEAMIKEHORN** könnt ihr sie abrufen. Wer teilnehmen möchte, sollte mindestens 15 Jahre alt sein und gut Englisch sprechen. Noch ein Tipp: Wichtig ist für eure **BEWERBUNG** wie ihr euch bisher für den Umweltschutz eingesetzt habt. Überlegt euch auch, wie euch das in Zukunft noch besser gelingen könnte. Ein Video mit vielen Informationen zum Young-Explorer-Programm findet ihr im Internet unter **HTTP://VIMEO.COM/7961077**

**Die Expeditionsrouten der „Pangaea“ verläuft über alle Ozeane, vorbei an allen Kontinenten. Jugendliche sind an den rot markierten Punkten aktiv. Die gestrichelten Linien zeigen, wo die Reise über Land geht**